

in aller Unscheinbarkeit. Und so verstand ich nicht nur, was heute unsere Aufgabe ist als Kirche, sondern wie Kirche im Bild Mariens und wie Maria im Bild der Kirche, wie die beiden Bilder und die beiden Wirklichkeiten in einem sind. (Bischof Klaus Hemmerle)

---

**Montag, 01. März 2010**

---

### **Klein und eins – einer mit Passion**

Wenn wir glauben, wir könnten die Menschen mit klugen Methoden zu Gott führen, dann sind wir arme Getäuschte. Der einzige Weg, um Menschen zu Gott zu führen, ist der, selber zu Gott zu gehen. Täuschen wir uns bei allen Anforderungen der Seelsorge nicht darüber hinweg, dass dies alles zweitrangig ist. Das erste, was wir zu tun haben, ist: Jeden Tag neu zu Gott aufbrechen. Jeden Tag neu und tief und lauter ins Auge fassen, dass wir das tun wollen, was Gott will... Wenn dieses innere Wachstum in mir wirklich da ist und meine Hauptsorge darstellt, dann brauche ich mir um den seelsorgerlichen Erfolg keine Gedanken machen. Der kommt dann von selbst. Aber das Erste muss auch wirklich das Erste sein: Dass wir Gott wirklich in allem, im großen und im kleinen an die erste Stelle setzen... Ich sehe noch das Blatt mit den Aufzeichnungen zu den ersten Weiheexerzitien, die ich gegeben habe, vor mir. Die letzten Worte, die da standen, waren: „Klein und eins.“ Dabei ist das erste die Voraussetzung des zweiten. Und diesen Zusammenhang wollte ich ihnen ein wenig darlegen. (Spiritual Rudolf Herrmann 1988)

***Ein herzliches Vergelt's Gott  
der LIGA Bank Regensburg  
für die Überlassung des Raumes***

**LIGA BANK**  
Dienstleister für die Kirche  
- seit 1917 -

### **Information und Anmeldung**

> Pfarrer Georg Frank, Gerhard-  
Hauptmann-Str. 4, 93149 Nittenau,  
Tel. 09436-301989, georg.frank@kirche-  
bayern.de

> Pfarrer Johann Hertl, Sandolfstr. 10,  
84048 Mainburg, Tel. 08751-1509

[Hertlpasan@aol.com](mailto:Hertlpasan@aol.com)

> Kanonikus Karl Raster, St. Kassiansplatz 7a, 93047 Regensburg,  
Tel.: 0941-5861697; Fax: - 5861698

**Zu folgenden weiteren überregionalen Veranstaltungen**, die die Priester in der Fokolarbewegung anbieten und wozu noch eine eigene Einladung ergeht, laden wir herzlich ein:

**06. – 08. April 2010:**

**Tage der Begegnung** für Priester aus ganz Deutschland im Begegnungszentrum Ottmaring (bei Friedberg)

- **10. Juni 2010:**

**Priestertag in Rom** mit dem Papst zum Abschluss des Jahres des Priesters

(Flugreise von ca. 4 Tagen)

## **JAHR DES PRIESTERS**

### **2009 – 2010**



***Regensburger  
Begegnungstage  
für Priester, Diakone,  
Priesteramtskandidaten***

**Veranstalter:**

Priester in der Fokolarbewegung  
und in der Schönstattbewegung  
in der Diözese Regensburg

**Ort:** LIGA Bank Regensburg  
Dr.-Theobald-Schrems-Str. 3

- Konferenzraum
- (Parkmöglichkeit im Parkhaus)

Liebe Mitbrüder,

Papst Benedikt XVI hat ein Priesterjahr ausgerufen. Wir haben daran gedacht, etwas von dem aufzugreifen, was für uns Priester und für die Kirche in der Luft liegt. Wir wollen die Impulse dieses Jahres nützen und uns den aktuellen Situationen und Perspektiven des Priesterseins in unserer Epoche durch Gespräch und Erfahrungsaustausch stellen. Wir freuen uns über jeden, der dabei mit uns gemeinsam mitmachen will.

Mit frohen mitbrüderlichen Grüßen

Pfarrer Georg Frank, Schönstattbewegung  
Pfarrer Johann Hertl, Fokolarbewegung  
Kanonikus Karl Raster, Fokolarbewegung  
Pfarrer Adolf Schöls, Schönstattbewegung

**Anmeldung  
bis spätestens am Donnerstag vor  
dem jeweiligen Termin an die an-  
gegebenen Adressen erbeten.**

### **Verlauf:**

|               |   |
|---------------|---|
| 15.00 Uhr     | Ankommen – Kaffee                             |
| 15.30 Uhr     | Impuls<br>Rundgespräch<br>Erfahrungsaustausch |
| Ca. 18.00 Uhr | Ende  |

*Um den einzelnen Tagen einen Akzent zu geben, haben wir die folgenden Impulstexte zusammengestellt:*

---

### **Montag, 26. Oktober 2009**

---

#### **Dankbar und glücklich: Priester sein heute – Wie fühlt sich das an?**

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, **immer und überall zu danken** durch unseren Herrn Jesus Christus. **Denn er hat Großes an uns getan; ... In ihm sind wir ein auserwähltes Geschlecht, dein heiliges Volk, dein königliches Priestertum.** So verkünden wir die Werke deiner Macht, denn du hast uns aus der Finsternis in dein wunderbares Licht gerufen...". (Präfation für die Sonntage im Jahreskreis I)

---

### **Montag, 07. Dezember 2009**

---

#### **„Und dennoch“ – Gottes Stärke seine Schwäche für uns**

"Erfolg ist alles. Aufsteiger bestimmen die Szene. Rezession ist nicht vorgesehen. Noch nicht am Tiefpunkt der Wirtschaftskrise angekommen, sind schon alle wieder beim Aufschwung. Offenbar ist die Pleite nicht auszuhalten. Alles lernen wir, nur nicht, wie man verliert, wie man Niederlagen und Verwundungen annehmen kann... Warum nur fällt es uns so schwer, Schwächen einzugestehen? Warum machen wir uns selbst und anderen etwas vor? Warum brauchen wir Masken des Erfolges und bauen Fassaden auf? Wenn wir nur die halbe Wirklichkeit zulassen können oder wollen, sind wir im Grunde auch nur halb-stark. Halb stark ist ganz schwach... Man kann sich und anderen wohl nur Schwächen eingestehen, wenn man sich angenommen weiß und erfährt, dass die Schwachstellen nicht ausgeschlachtet werden, um den anderen vorzuführen und fertig zu machen... Es ist die schwerste Lebensaufgabe und die nachhaltigste Stärke, die eigene Schwäche anzunehmen... Wer glaubt, braucht

seine Schwachpunkte nicht zu überspielen, auch die der Kirche und der gegenwärtigen kirchlichen Situation nicht... Weil Gottes Stärke seine Schwäche für uns begrenzte, nicht perfekte Menschen ist und weil er das deutlich gemacht hat in Jesus Christus, darum steckt in unserer Schwachheit der Keim der Veränderung, der Wandlung... Und die Angst, die dann noch mit im Spiel ist, ist nicht mehr die Angst vor dem Entdeckt-Werden, die Angst, die ganze Fassade meines Luftschlosses könnte zusammenbrechen. Sie ist jetzt eher ein Symptom für die Geburtsschmerzen des Neuen: weg von dem scheinbar immer spaßigen, in Wirklichkeit entsetzlich ätzenden Fassadenleben hin zu einem befreienden Lebensstil." (Geistlicher Abend im Dom zu Münster mit Bischof em. Franz Kamphaus am 19.3.2009)

---

### **Montag, 25. Januar 2010**

---

#### **Den abwesenden Gott hervorbringen**

Istanbul 1984 Hagia Sophia, Beten verboten: Etwas ratlos und Hilfe suchend schweiften unsere Blicke umher, und plötzlich – da! Oben in der Kuppel schimmerte zart und unauffällig, sich zurücknehmend und doch unübersehbar, ein altes Mosaik: Maria, die ihr Kind darbietet. Da wurde mir deutlich: Ja, das ist Kirche! Ganz einfach da sein und aus sich Gott, den abwesenden Gott, hervorbringen. Das Wort Theotokos - Gotteshervorbringerin, Gottesgebäerin – bekam plötzlich für mich einen ganz neuen Klang. Mir wurde klar, dass wir den Glauben der Welt nicht organisieren können. Wir können nicht draufschlagen, wenn niemand mehr etwas von Gott hören will, und sagen: Wehe euch! Auch wir können nur da sein und den abwesenden Gott aus uns hervorbringen. Wir können ihn nicht machen, aber gebären. Wir können ihn nicht behaupten, aber seine Schale und sein Himmel sein, aus dem er aufscheint